

## Aus der Wissenschaft am Gärtnerhof

### Liebe Mitglieder,

in diesem Wochenbrief möchte ich einmal über etwas anderes schreiben als das Säen, Pflanzen, Jäten und Ackern in der Gärtnerei, das uns viel Arbeit aber eben auch so viel Freude macht. Und zur Zeit schaffen wir ja ganz gut die anstehenden Arbeiten. Ich selber habe in den letzten Wochen tatsächlich einen großen Teil meiner Zeit mit dem Schreiben von zwei Zwischenberichten (15-20 DinA4 Seiten mit Grafiken) für die beiden Forschungsprojekte hier am Hof verbracht. Und da darin auch Mühe, Schweiß und Fleiß geflossen sind, lasse ich euch heute mal daran teilhaben. Was sind nun unsere Forschungsprojekte ?

Beide laufen im Rahmen von BÖL(=Bundesprogramm Ökologischer Landbau)-Projekten, in denen wir versuchen, für den ökolog. Landbau übergeordnete Fragestellungen zu lösen. Klingt ja erstmal gut. Nun zu den Details.

### Zucchini BÖL-Projekt QCuK

Ihr merkt, die Wissenschaft liebt Abkürzungen;-). Dieses Projekt nimmt sich den Auswirkungen der Klimakrise an mit zukünftig prognostizierten langanhaltenden Trockenperioden, die eine große Herausforderung für die Landwirtschaft und damit unserem Überleben sein werden. Zusammen mit den Unis in Geisenheim und Göttingen, dem Forschungszentrum Jülich und dem Versuchsbetrieb DLR Rheinpfalz und zwei weiteren Kultursaat-Standorten untersuchen wir dabei, wie sich Trockenstress auf verschiedene Zucchini-Sorten hinsichtlich z.B. ihres Ertrags, der Fruchtqualität und Pflanzengesundheit auswirkt. Und im zweiten Projektstrang züchten wir an neuen Sorten unter differenzierenden Wasserbedingungen mit dem Ziel robustere und trockenolerantere Sorten zu entwickeln. Nur in den letzten zwei Jahren war es ja nun mal so überhaupt nicht trocken. Und da Zucchini eine Freilandkultur ist, war es in dieser Zeit nur sehr eingeschränkt möglich, zwischen verschiedenen Versuchspartzen unterschiedlich zu bewässern und Trockenstress zu induzieren. Forscherleid ;-). Insofern hat das diesjährige ja sehr trockene Frühjahr auch seine positiven Seiten. Oder anders ausgedrückt, das könnte die Zukunft sein und wir sollten uns ihrer annehmen!

### Tomaten BÖL-Projekt AlResiTom

Bei Tomaten gibt es eine Erkrankung der Blätter, genannt Samtflecken und ausgelöst durch den Pilz *Fulvia fulva*, die z.Z. vor allem im Süden Deutschlands, bald aber wohl auch im Norden für zunehmende Probleme sorgt. Einige Zeit gab es resistente Sorten. Da sich beim Pilz aber auf Grund dieser Resistenzen in zunehmendem Maße neue Rassen ausbreiten, sind diese „alten“ Resistenzen vielfach nicht mehr wirksam und es kommt zu Erkrankungen und Totalausfällen im Bestand. Man

kennt dieses Problem z.B. auch im Zusammenhang mit Antibiotika in Krankenhäusern. In der Vergangenheit wurde in der konventionellen Tomaten-Züchtung vor allem auf ein oder wenige einzelne Resistenzgene gesetzt, die nun allesamt nicht mehr verlässlich schützen. Daher verfolgen wir in AlResiTom an fünf Kultursaat Standorten in Deutschland und Österreich zusammen mit dem Julius-Kühn Institut in Braunschweig den Ansatz, **alternative Resistenzquellen** in bestehende **Tomaten** Handelssorten einzukreuzen mit dem Ziel, einen länger wirksamen Schutz zu erhalten. Zudem verfolge ich hier noch einen weiteren Ansatz, bei dem Zuchtlinien schon in jüngeren Züchtungs-generationen für den Anbau nutzbar sein sollen, aber noch eine genetische Variabilität mit sich bringen, um z.B. auf neue Erregerstämme reagieren zu können. Man darf gespannt sein.

Das alles macht viel Spaß, trotzdem schlägt mein Herz doch noch mehr für unsere Praxis, zumal wenn es um die Präparate geht. Daher ende ich mit einem Foto unserer überschaubaren, aber motivierten Präparate-Gruppe vom Wochenende



Diese Woche erhält ein ganzer Ernteanteil

**Porree**  
**Postelein**  
**Möhren**  
**Spinat**  
**Mangold**  
**Asiasalat**  
**Kräuter in Töpfen**

**Forsche(nde) Grüße von Florian und dem Garten-Team**